

Konzept „ZuFlucht“

Stand März 2015

Beteiligte: Franziska Bauer, Nicola Ringlstetter, Rebecca Lex, Verena Hammes

Bausteine für KLJB Veranstaltungen zum Thema Asyl

Für Kreisversammlungen, Gruppenstunden, Infoveranstaltungen ...

Mit den ausgewählten Filmen und auf KLJB zugeschnittenen Infos möchten wir eine spannende und positive Beschäftigung mit dem Thema Asyl erleichtern. Sprecht uns an, wir unterstützen euch gerne! Ob bei der Vorbereitung, Durchführung oder Weiterführung, der DAKEW hilft gern!

Kurzvariante (Seite 2): ½ h - Infos zum Thema Flucht und Asyl

Rahmen:

- ½ Stunde
- Für Kreisversammlungen und Ortsgruppen
- Selbstständig durchführbar

Ziele:

- Infos zum Thema
- Verständnis für persönliche Schicksale
- Motivation selbst was zu tun

Inhalte:

- Thematische Hintergrundmusik
- Begrüßung (2 Min.)
- Film (8 Min.)
- Fakten rund ums Thema Flucht (15 Min.)
- Ausblick „Geflüchtete – Wir? Wege zum Zusammenleben“ (5 Min.)
- Schlusswort

Langvariante (Seite 3): 1 ½ h - Infos zum Thema Flucht und Asyl plus Diskussion mit Akteuren und Betroffenen

Rahmen:

- 1 ½ Stunden
- Für Kreisversammlungen und Infoveranstaltungen
- Gerne mit DAKEW (3 Personen) durchführen, mit regional ansässigen Experten

Ziele:

- Siehe Kurzvariante + Intensive thematische Auseinandersetzung und Begegnung mit Betroffenen

Inhalte:

- Thematische Hintergrundmusik
- Begrüßung (2 Min.)
- Film (8 Min.)
- Fakten rund ums Thema Flucht (15 Min.)
- Gesprächsgruppen mit Akteuren und Betroffenen (60 Min.)
- Ausblick „Geflüchtete – Wir? Wege zum Zusammenleben“ (5 Min.)
- Schlusswort

Kurzvariante:

1. Thematische Hintergrundmusik

Falls die Veranstaltung hier beginnt im Hintergrund Musik (siehe Infodateienpaket) zum Thema laufen lassen, wie zum Beispiel:

- *Die Toten Hosen: Europa*, <https://www.youtube.com/watch?v=MGxAUI7P2vY>
- *Schmidbauer Pollina Kälberer: Die ganz große Kunst* <https://www.youtube.com/watch?v=mpR-aKECygw>,
- *Broilers: Ich Will Hier Nicht Sein* <https://www.youtube.com/watch?v=qKTDxF1JENg>
- *Mousse T. : Brother On The Run* <https://www.youtube.com/watch?v=58ReegzUN6s>
- *Biermösl Blosn - Asylantenschwemme*: <https://www.youtube.com/watch?v=mbpsr8bLAzI>

2. Begrüßung (2 Min.)

Je nach Rahmen: Begrüßung der Anwesenden und Vorstellung der Organisierenden sowie ggf. Hintergrund oder Ziel der Veranstaltung.

3. Film (8 Min.)

Der Gewinner des Deutschen Menschenrechtsfilmpreis 2015 in der Kategorie Magazinbeitrag: Yussuf – Die Geschichte einer Flucht. Im Infodateienpaket der Diözesanstelle ausleihbar oder über folgenden Link abrufbar: <http://www.rbb-online.de/kontraste/themen/fluechtlingspolitik-die-geschichte-einer-flucht-und-einer-drohe.html>

4. Fakten rund ums Thema Flucht (15 Min.)

Siehe PowerPoint im Infodateienpaket mit folgendem Inhalt:

1. **Flüchtlinge – Asylbewerbenden**
Hier werden die Unterschiede zwischen Flüchtlingen und Asylbewerbenden erläutert.
2. **Zahlen und Fakten**
Wie viele Menschen fliehen von wo und wohin und wie überhaupt? Zum Einstieg wird ein Film präsentiert, im Anschluss werden noch einige Fakten und ein Schaubild gezeigt.
3. **Asylverfahren & Rechte der Bewerbenden**
Das Asylverfahren wird anhand eines Films erläutert und einige Rechte der Asylbewerbenden werden danach erklärt.
4. **Abschiebung**
Hier wird das Abschiebungsverfahren Schritt für Schritt erklärt.
5. **Grundgesetz**
Art. 3 Abs. 1 GG, Gleichheitsgrundsatz?!
6. **Sonstiges**
Links, Tipps,... zum Thema Asyl

Hier findet ihr den Film über die Gründe von Flucht und Asyl sowie Zahlen von Fluchtbewegungen: <http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/zahlen-fakten.html>

Das ist der Link zu dem Film, der das Asylverfahren erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=FWzUX6ISfHU>

5. Ausblick „Geflüchtete – Wir? Wege zum Zusammenleben“ (5 Min.)

Es gibt viele Möglichkeiten Flüchtlinge und Asylanten in unsere Aktivitäten des Kreisverbandes oder der Ortsgruppe mit einzubinden.

Möglichkeiten für Kreise und Ortsgruppen:

- RUKA Aktionen
- Gruppenstunden
- Spieleabend
- Ausflüge
- Versammlungen / Maiandacht
- Mithilfe bei Seniorennachmittagen
- Sommerfeste
- Weinfest
- und bei noch vielem mehr, dabei gibt es keine Grenzen !

Feste Termine des DAKEW:

- Berg- und Bauernhofausflug mit Geflüchteten am 11.04.2015
- Theaterprojekt mit Geflüchteten startet am 16.04.2015
- Werkwochenende in Wambach – Gestaltung eines interkulturellen Begrüßungsflurs 06. – 10.05.2015
- Unterstützung für Geflüchtete beim Pfingsttreffen 22. - 24.05.2015

6. Schlusswort

Verabschiedung der Anwesenden oder Überleitung in den weiteren Teil der Veranstaltung zum Beispiel mit dem Spruch:

„Von Gott aus gesehen gibt es keine Ausländer.“ © Erwin Koch (*1932), deutscher Aphoristiker

Langvariante:

1. Thematische Hintergrundmusik

Wie bei der Kurzvariante.

2. Begrüßung (2 Min.)

Wie bei der Kurzvariante.

3. Film (8 Min.)

Wie bei der Kurzvariante.

4. Fakten rund ums Thema Flucht (15 Min.)

Wie bei der Kurzvariante.

5. Gesprächsgruppen mit Akteuren und Betroffenen (60 Min.)

Im Gespräch mit den Menschen ist es viel leichter verschiedene Positionen zu verstehen. Um ein komplettes Bild zu erhalten bietet es sich an je nach Anzahl der erwarteten Teilnehmenden Vertretende aus verschiedenen Bereichen einzuladen. Auf einen Gast sollten im Optimalfall 6-8 Teilnehmende kommen.

Gäste könnten sein:

- Zwei Geflüchtete
- Ausländeramt
- Anwohner von Unterkünften (Gute und/oder schlechte Erfahrungen)
- Menschenrechtsorganisationen
- Caritas
- Glaube + Flucht (z.B. Pfarrer, Gemeindefereent)
- Bürokratie in Pfarrei/OG/Sportverein, wo schon Flüchtlinge mitmachen

Diese Personen sollten vorher über die Veranstaltung informiert werden und müssen ggf. frühzeitig angefragt werden oder auch kurz vorher nochmal erinnert werden.

- Zum Einstieg der Gesprächsrunden sollte es die Möglichkeit geben, dass sich alle Gäste kurz vorstellen und ihren Bezug zum Thema erklären.
- Eine Gesprächsrunde könnte etwa 15 - 20 Minuten dauern und in 3 Runden stattfinden.
- Um zwischen den Stammtischen zu wechseln hilft ein akustisches Signal wie eine Klangschale oder das Einspielen eines Musikstücks oder eine Ankündigung.
- Die Teilnehmenden sollen sich je nach Interesse selbstständig auf die Stammtische zuordnen.
- Der Veranstaltungsraum soll groß genug sein um die Tischgruppen angenehm zu beherbergen.

Mögliche Fragen bei ZuFlucht-Stammtischen:

Hinweise

- Die Fragen sollen als Anregungen dienen, damit der Einstieg in ein Gespräch leichter fällt. In der Regel kommen im Gespräch Nachfragen oder neue Fragen hinzu. Die Fragen müssen also nicht alle so gestellt werden.
- In allen Fragen werden die Adressaten gesiezt. Gerade wenn Gäste Jugendliche sind oder man sonst schnell beim DU ist, müssten sie entsprechend angepasst werden.
- Am Anfang sollte sich auf jeden Fall der Gast kurz mit Namen, Alter und wo er jetzt wohnt, vorstellen. Je nach Gesprächsgruppen-Größe und Zeit, können sich alle Teilnehmenden kurz

vorstellen oder einer aus der Gruppe stellt die Leute kurz vor („Wir sind Jugendliche aus der Ortsgruppe XY oder wir sind hier gerade auf der Kreisversammlung der KLJB und kommen aus XY, sind alle zwischen 14 und 25 Jahren alt und engagieren uns in der Jugendarbeit“).

- Am Ende jeder Runde sollte man den Gästen für die Offenheit und die Einblicke danken.

Fragen an Geflüchtete

1. Seit wann sind Sie in Deutschland?
2. Was ist ihr Heimatland? Wo kommen Sie her?
3. Weshalb mussten Sie fliehen?
4. Sind Sie alleine geflohen?
5. Wie lange hat die Flucht gedauert? Durch wie viele Länder sind sie gekommen?
6. Wie viele Sprachen sprechen Sie?
7. Was vermissen Sie am meisten? Was war am schwierigsten, zurück zu lassen?
8. Was fällt Ihnen hier besonders leicht/besonders schwer?
9. Was haben Sie getan, bevor sie fliehen mussten? (Je nach Alter z.B. Studium, Schule, Arbeit)
10. Was wollen Sie hier gerne machen? (z.B. Weiter Studieren, Als was arbeiten?, ergibt sich meistens aus der vorherigen Frage)
11. Was war Ihr schönstes Erlebnis in Deutschland?

Fragen an Vertretende des Ausländeramtes

1. Was sind Ihre prägendsten Erfahrungen mit Geflüchteten?
2. Was sind Ihre Aufgaben im Bereich Asyl?
3. Wo können Sie Geflüchtete unterstützen, so sind die Grenzen?
4. Mit wem arbeiten Sie zusammen?
5. Welche Leistungen gibt es für Geflüchtete?
6. Welche Pflichten haben Geflüchtete?
7. Wer beschließt wie und warum, wo in einem Landkreis wie viele Geflüchtete hinkommen?
8. Nach welchen Kriterien werden Unterkünfte ausgewählt?
9. In welchem Bereich gibt es die meisten Schwierigkeiten?
10. Wie viele Geflüchtete gibt es im Landkreis?
11. Wo sehen Sie Schwierigkeiten in der Umsetzung des deutschen Asylsystems?

Fragen an Ehrenamtliche Helfende

1. Was sind Ihre prägendsten Erfahrungen mit Geflüchteten? Schönstes Erlebnis?
2. Weshalb engagieren Sie sich für Geflüchtete?
3. Was machen Sie genau? Welche Angebote gibt es?
4. Gibt es auch für Sie jemanden, der Sie unterstützt?
5. Woher wissen Sie, was zu tun ist?
6. Kann man etwas falsch machen, wenn man Geflüchteten hilft? Was sollte man beachten?
7. Was erzählen Ihnen die Geflüchteten alles?
8. Gibt es bürokratische Vorgaben, die Sie als Ehrenamtliche beachten müssen?
9. Wo sehen Sie Schwierigkeiten im deutschen Asylsystem?

Fragen an Vereins-Vertretende, die bereits geflohene Mitglieder haben

1. Wie kam es, dass bei Ihnen z.B. im Fußball-Verein, in der KLJB,... Geflüchtete aktiv sind?
2. Kamen die Geflüchteten auf Sie zu und haben gefragt, ob sie mitmachen dürfen oder haben Sie den Kontakt aufgenommen und die Geflüchteten eingeladen?
3. Was muss man beachten, wenn man Geflüchtete mitmachen lässt?
4. Sind Geflüchtete versichert? Wie kann man da auf Nummer sicher gehen?

5. Wie funktioniert die sprachliche Verständigung?
6. Sind auch minderjährige Geflüchtete bei Ihnen aktiv? Muss man da auf andere Dinge achten?

Fragen an Anwohnende von Unterkünften

1. Was sind Ihre prägendsten Erfahrungen mit Geflüchteten?
2. Überwiegen die negativen oder die positiven Erfahrungen?
3. Wie wurden Sie darüber informiert, dass in Ihrer Nachbarschaft eine Flüchtlingsunterkunft eingerichtet werden soll?
4. Wie haben die Leute reagiert als sie von der Unterkunft erfahren haben?
5. Kennen Sie die Geflüchteten, die bei Ihnen im Ort wohnen? Was wissen Sie von Ihnen?

Fragen an Mitglieder von Menschenrechtsorganisationen (z.B. AI, Caritas, etc.)

1. Warum engagieren Sie sich für Geflüchtete?
2. Was sind Ihre prägendsten Erfahrungen mit Geflüchteten?
3. Was stört Sie am meisten am deutschen Asylsystem?
4. Was müsste sich ändern, damit Geflüchtete den Eindruck haben, in Deutschland willkommen zu sein?
5. Weshalb fliehen so viele Menschen im Moment?
6. Woher kommen die meisten Geflüchteten hier in der Region und warum ist das so?
7. Was können wir im Kleinen tun um den Geflüchteten zu helfen?
8. Was ist die größte Schwierigkeit von Geflüchteten, wenn sie nach Deutschland kommen?
9. Welche Einrichtungen kümmern sich um Geflüchtete?
10. Wie viel Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe wird in Deutschland auf ehrenamtlicher Basis unternommen?

Fragen an Vertretende der Politik

1. Was halten Sie vom Asylsystem in Deutschland?
2. Wo läuft 's gut und wo gibt es Schwierigkeiten?
3. Wo sind die Grenzen der Politik? Und was kann die Politik vor Ort (im Kleinen) leisten?
4. Wer entscheidet über die Abläufe? Wie werden z.B. Unterkünfte ausgewählt?
5. Wie läuft das hier vor Ort im Landkreis/in der Gemeinde? Wer kümmert sich um Geflüchtete? Gibt es genug Unterkünfte, etc.?
6. Wo sind die Kommunen auf die Hilfe Ehrenamtlicher angewiesen?

Fragen an Kirchenvertreter

1. Was kann die Kirche für Geflüchtete tun?
2. Was tut die hier vor Ort für Geflüchtete?
3. Was ist Kirchenasyl und wie funktioniert das?
4. Hat die Kirche eine besondere Verantwortung für Geflüchtete?
5. Kommen manchmal Geflüchtete in die Kirche oder in den Gottesdienst?
6. Welche Religion haben Geflüchtete?

6. Ausblick „Geflüchtete – Wir? Wege zum Zusammenleben“ (5 Min.)

Wie bei der Kurzvariante.

7. Schlusswort

Wie bei der Kurzvariante.